

Musik von Anfang an: gut für die Seele und wert- und sinn(en)voll für die Entwicklung

Die musikalische Reise eines Embryos beginnt im fünften Schwangerschaftsmonat. Nun nimmt das Kind akustische Reize wahr, v.a. den Rhythmus im Herzschlag der Mutter, im Rauschen des Blutes. Die Stimme der Mutter ist dem Neugeborenen am vertrautesten.

An diese Urerfahrungen im Mutterleib knüpft die frühmusikalische Bildung an. Eine sensorisch anregende musikalische Umwelt trägt wesentlich zur kognitiven und sensorischen Entwicklung des Kindes bei. Das Kind erlebt auf dem Arm/auf dem Schoß oder später krabbelnd, laufend und tanzend durch den Raum alle Parameter der Musik: Tonhöhe, Lautstärke und Melodie durch den Gesang der Mutter und der Gruppe. Rhythmus wird auf unterschiedlichen kindgerechten Instrumenten gespielt (Rasseln, Claves, Glöckchen...) Kniereiter und Fingerspiele machen den Sprachrhythmus erlebbar.

Was bewirkt aber nun Musik bei meinem Baby/Kleinkind?

Das Hören und Erleben von Musik nimmt in vielen Bereichen Einfluss auf die Entwicklung des Kindes. Musik ist Kommunikation und stärkt somit die **Bindung**. Babies/Kleinkinder lassen sich erwiesenermaßen durch Vorsingen leichter beruhigen als durch Sprache oder andere Ablenkungen.

Musik schafft neue **Vernetzungen im Gehirn**, da sie verschiedene Bereiche im Gehirn anspricht und somit die Bildung neuer Synapsen begünstigt. Beide Gehirnhälften werden angesprochen. In der linken Gehirnhälfte werden Melodien verarbeitet, in der rechten eher der Rhythmus. Dort sitzt auch das Sprachzentrum. Eine Aktivierung dieser Regionen wirkt sich also auch positiv auf den Spracherwerb aus. Je besser die Zusammenarbeit der beiden Gehirnhälften ist, desto leichter fällt uns Koordination und Informationsverarbeitung.

Durch den Einfluss auf die **Entwicklung des Gehirns**, kann Musik einen großen Einfluss auf das Denkvermögen, die Lernfähigkeit und die Kreativität haben. Eigenes Musizieren stärkt vor allem die Feinmotorik bei (Klein-)Kindern.

Nicht zu unterschätzen ist der Einfluss der Musik auf das **Sozialverhalten**. Untersuchungen belegen, dass Musik Babies und Kindern hilft, ihre Emotionen zu regulieren. Hier kommt dem Vorsingen und dem Wiegen auf dem Arm eine besondere Bedeutung zu. Durch elementares aktives Musizieren lernen Babies und Kleinkinder in Interaktion mit ihrem Gegenüber zu treten, zuzuhören, sich als Teil eines „Ganzen“, einer Gruppe zu begreifen. Später dann können sie ihren eigenen Stimmungen Ausdruck verleihen.

Behutsam und ohne Leistungsdruck geht es in meinen Kursen darum, Musik mit allen Sinnen zu erleben und vor allem Lebensfreude schenken. Zur „Quality-time“ wird der Kurs, weil die Beziehung zur Bezugsperson im gemeinsamen aktiven Musizieren in achtsamer Atmosphäre im Vordergrund steht. Aber auch erste Erfahrungen des Kindes im sozialen Umfeld außerhalb der Familie werden ermöglicht.

Ich biete Euch eine große Vielfalt an musikalischen, jahreszeitlich angepassten Inhalten und Methoden, die ihr dann unkompliziert in vielen Alltagssituationen übernehmen könnt.

Neugierig geworden?  Susanne Sternemann  musik sternemann

Die nächsten Kurstermine im Frühjahr und im Herbst

Montag, 22.04.24 in Ainring

Donnerstag, 25.04.24 in Bad Reichenhall

Donnerstag, 19.09.24 in Bad Reichenhall

Montag, 23.09.24 in Ainring